

Erläuterungsbericht zum Flächennutzungsplan Wasbek

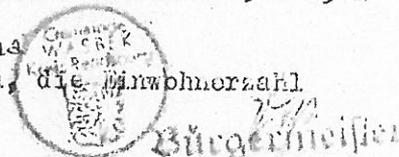
Gemeinde: Wasbek

Kreis: Rendsburg

1. Lage im Raum und Nachbarschaftsbeziehungen.

Die Gemeinde Wasbek liegt an der Bahnstrecke von Neumünster nach Heide und an der Bundesstraße 430 von Neumünster nach Hohenwestedt (Heide). Die Feldflur ist verhältnismäßig eben und schwankt zwischen 15 - 25 m über NN.

Die Größe des Gemeindegebiets beträgt ~~2748~~ ²³⁴⁹ ha, die Einwohnerzahl rd. 1700.



Die Gemeinde liegt unmittelbar westlich von Neumünster. Wasbek ist Kirchort und Sitz des Amtes Wasbek, zu dem außer W. noch die Gemeinden Ehdorf, Arpsdorf und Padenstedt gehören.

Nachbarschaftsbeziehungen bestehen zu Neumünster, das den Ort mit elektr. Strom versorgt. Wasbek ist u. a. Arbeiterwohnsitz für Industriebetriebe in Neumünster. Die Zahl der Arbeitsplätze für Einwohner aus anderen Ortschaften ist gering.

Ob eine Gemeinschaftsschule auch für benachbarte Gemeinden in Wasbek errichtet wird, ist noch nicht geklärt. Die Möglichkeit hierfür ist gegeben.

2. Geschichtliche Entwicklung der Gemeinde.

Wasbek wird geschichtlich im Jahre 1200 zum ersten Mal erwähnt. Im Jahre 1655 zählte es schon 243 Einwohner und gehörte damit zu den anscheinlichsten Gemeinden des Bezirks. Eine ganze Anzahl von Handwerkern wohnte damals in Wasbek und es wurde ein bedeutender Handel mit Forst getrieben.- Im Jahre 1900 war die Einwohnerzahl auf 576, im Jahre 1939 auf 950 angestiegen. Den Höchststand erreichte Wasbek durch den Flüchtlingezustrom 1950 mit 1829 Einwohnern.

3. Bisherige städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklung.

Die bauliche Entwicklung läßt im eigentlichen Ortskern noch gut den ehemaligen bäuerlichen Charakter erkennen. Sie ist jedoch nicht einheitlich.

Alte Rethdachhäuser stehen im bunten Wechsel mit Gebäuden von moderner Bauform und Bauart.

Die nach Neumünster zu liegenden Siedlungen (Bullenbek und Röhnerkamp) zeigen im wesentlichen Eigenheimgruppen in der seit 1930 üblichen Bauart. Das Wirtschaftsleben der Gemeinde wird vorherrschend durch die Landwirtschaft bestimmt. Industriebetriebe größerer Art fehlen bisher, sind jedoch bei der künftigen hervorragenden Verkehrslage von Wasbek durch die Bahn, die Autobahn und die neue B 430 durchaus zu erwarten. - Ein kleines Gewerbegebiet, das den bäuerlichen Betrieb des Dorfes nicht stört, ist in Bullenbek ausgewiesen worden.

4. Bevölkerungsentwicklung - als Grundlage für den künftigen Flächenbedarf.

1855	243	Einwohner
1908	578	"
1939	958	"
1950	1829	"
1954	1505	"
1956	1382	"
1961	1569	"
1963	1685	"
1964	1707	"

Planmäßig umgesiedelt wurden von 1949 - 1957 230 Personen (Flüchtlinge). Seit 1955 zeigt der Ort wieder eine beachtliche Zunahme der Bevölkerung.

Struktur der Bevölkerung

a.) Wohnbevölkerung nach Wirtschaftsbereichen

davon:	Gemeinde		Kreis Rendsburg
	1950	1961	1961
Land- und Forstwirtschaft	535 P. = 29%	244 EP = 34%	14310 EP = 21%
Industrie und Handwerk	477 P. = 26%	282 EP = 39%	26537 EP = 40%
Handel und Verkehr	230 P. = 13%	111 EP = 16%	12020 EP = 18%
Öffentliche Dienste	189 P. = 10%	78 EP = 11%	13780 EP = 12%

P. = Personen, EP = Erwerbspersonen.

Nach dem Beruf der Wohnbevölkerung ist Wasbek mithin keine reine Agrargemeinde mehr.

Arbeiter	448 P. = 59%	343 EP = 48%	43.5%
mithelf. Familienangeh.	129 P. = 17%	129 EP = 18%	12.4%
Beamte und Angestellte	71 P. = 15%	89 EP = 12.4%	23 %
Selbständige	117 P. = 15%	111 EP = 15.5%	14.2%

Aus dem Bild der sozialen Struktur geht hervor, wie wichtig es wäre, in Wasbek neue Gewerbebetriebe einzurichten.

5. Pendler:

	1950	1956	1961
Auspendler	226	227	346
Einpendler	8	3	15

Schwerpunkt der Arbeitsplätze der Auspendler ist Neumünster.

Anteil der Pendler an den Erwerbspersonen . . 48%

Ursache der hohen Pendlerzahl ist der Mangel an Gewerbebetrieben in Wasbek. Das könnte sich jedoch bald ändern, wenn die Autobahn mit einem Auffahrtsbauwerk in W. ausgeführt wird. Wasbek wird dann verkehrsgünstig und für bestimmte Gewerbebetriebe sehr interessant werden.

6. Industrie und Gewerbe.

Anzahl der Gewerbebetriebe 16 der Beschäftigten 65

davon Frauen 8

Lage des Betriebes: Im Zentrum des Ortes.

7. Landwirtschaft.

Bodengüter: Der Boden der Wasbeker Feldflur ist sehr leicht; ein großer Teil der Böden ist zudem erst in den letzten 70 - 80 Jahren aus Heide-land kultiviert worden. (Siehe Bodengütekarte)

Die Rolle der Landwirtschaft im Wirtschaftsbild ist beherrschend, wenn man die Anzahl der WP betrachtet, die in der Gemeinde selbst arbeiten. (über 50%)

In Wasbek befinden sich insgesamt 96 landwirtschaftliche Betriebe.

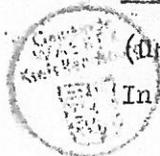
Betriebe von:	0 - 2	ha	15	Betriebe)	
	2 - 5	ha	9	")	
	5 - 10	ha	7	")	31 Kleinbetriebe
	10 - 20	ha	20	")	
	20 - 50	ha	41	")	
	über 50	ha	4	")	65 Mittelbetriebe

Aus der großen Anzahl von fast 100 Betrieben geht schon die Bedeutung der Landwirtschaft hervor.

8. Eigentümer an Grund und Boden.

2349 -
(über 23.49 ha) siehe Besitzstandsplan.

In öffentlicher Hand befinden sich:	Gemeinde	79 94. 20 ha
	andere Gemeinden	91 74. 55 ha Stadt Neumünster
	Breis	25 95. 00 ha
	Land	25 95. 00 ha
	Wald	44 86. 61 ha



Bürgermeister

Kirchen 0 70. 55 ha

9. Behörden und öffentliche Dienste.

Bahnhof der Bundesbahn, Amt Wasbek, Polizeistation, Volksschule.

10. Schulen.

Zustand der Gebäude: alt Baujahr: 1890

Es besteht eine Volksschule mit folgender Belegung:

1948	=	5	Lehrkräfte	=	344	Schulkinder
1950	=	5	"	=	312	"
1957	=	4	"	=	171	"
1964	=	5	"	=	174	"

Eine neu Schule ist im Bau begriffen. Sie kann zu einer Dörfergemeinschafts-
schule erweitert werden.

11. Krankenhäuser, Ärzte und Apotheken.

Die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung ist ausreichend: 1 Arzt
am Ort.

12. Straßenverkehrsverkehr:

Vorhandene Bundesstraßen: B 430. Sie führt an Wasbek vorbei, das vorteil-
haft an diese Straße angeschlossen ist. Eine L.II.C. verbindet Wasbek mit
Ehndorf und Fadenstedt. Ganz besonders günstig für Wasbek ist die Trasse
der geplanten Bundesautobahn; denn in der Nähe von Wasbek ist eine besondere
Auffahrt auf diese wichtige Verkehrsstraße vorgesehen.

13. Der Straßenortverkehr bereitet keine Schwierigkeiten, da es keinen Durch-
gangsverkehr gibt und die Straßen von Wasbek von alters her sehr breit an-
gelegt sind.

14. Eisenbahnverkehr. Eingleisige Bahnstrecke mit Personen und Güterverkehr
von Neuminster nach Heide.

Die Züge halten in Wasbek 8 mal am Tage.

15. Omnibusverkehr findet fünf mal am Tage statt. Die Linie wird betrieben
von der "Segeberger Verkehrs-Betriebe" (E.m.B.H.)/B&U Segeberg.

16. Kraftfahrzeugverkehr und Parkplätze.

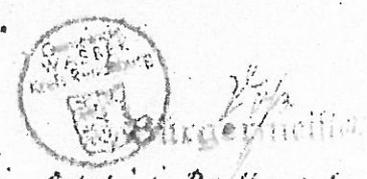
Zahl der PKW: 212, KEM: 10, Krad, Mopeds: 39

17. Schiffverkehr: --- Die Höhe der bauf. Anlagen im Ortsteil Bullentbek
ist wegen der Nähe des Flugplatzes Neuminster Be-

18. Luftverkehr: --- *Schadensungen unternommen. (Siehe das nachgefolgte
Schreiben des Min. für Wirtschaft u. Verkehr v. 1. 11. 1967
Gr. III 136a - 7 00094)*

19. Besonderheiten des Geländes:

Natürliche Grundlagen. Die Bodengestaltung in der Gemarkung Wasbek ist



sehr einförmig. Das Gebiet gehört zum überwiegenden Teil der aus den Schmelzwasserablagerungen der Weichselzeit aufgeschütteten Vorgest an und baut sich infolgedessen fast ausschließlich aus sandigen Ablagerungen auf, aus denen sich im Laufe jahrtausendelanger Bodenentwicklung die feuchten Moideböden herausgebildet haben. Nur ein etwa 500 m breiter Streifen, der von Promsfelde in südsüdwestlicher Richtung auf Wasbek verläuft, die Ortslage im Westen umgeht und fast bis zur südlichen Gemarkungsgrenze reicht, besteht aus anlehnigen bzw. lehmigen Sand oder sandigen Lohm und ist dem podsolierten rostfarbenen Waldboden zuzurechnen. Im Verlauf dieses Streifens treten daher auch die relativ besten Böden der Gemarkung auf; ^{er}erhebt sich gleichzeitig durch seine etwas größere Höhe (bis zu 25,4 m NN) aus dem sonst sehr flachen Gelände heraus, das seinen tiefsten Punkt mit 14 m NN beim Austritt aus dem Wasbek aus dem Gemarkungsgebiet erreicht. Der westlich der genannten Bodenwalle gelegene Gemarkungsteil, der tief liegt (etwa 14 - 18 m NN) und feucht ist, wird überwiegend als Grünland genutzt. Auch an der östlichen Gemarkungsgrenze ist das Grünland stark verbreitet. Zu bedeutenden Flachmoorauflagerungen ist es im allgemeinen nur im Bereich der kleinen Bäche gekommen, welche in südlicher Richtung zur Stör hin entwässern. Die Bodengüte ist ungewöhnlich gering. Die durchschnittliche Ackerszahl der Gemeinde Wasbek nach der Reichsbedenschätzung beträgt nur 25.

20. Entwässerung.

Die Entwässerung erfolgt durch Einzelklärgruben. Die Straßen besitzen eine Kanalisation, die in den Wasbek ^{entwässert} entwässert. - Eine allgemeine Kanalisation scheitert an den hohen Kosten, die die Gemeinde nicht aufbringen kann.

21. Beseitigung oder Lagerung von Müll und Abfällen.

Eine gemeindefeindliche Müllgrube ist vorhanden.

22. Wasserversorgung.

Trink- und Gebrauchswasser wird aus Einzelbrunnen gewonnen. - Die meisten Siedlungen besitzen aber durchweg eine gemeinschaftliche Gruppenwasserversorgung auf genossenschaftlicher Grundlage.

23. Gasversorgung.

24. Fernheizung --

25. Schlachthöfe, Kühlhäuser, Getreidespeicher u. ä. - keine -

26. Wohnungsbestand nach Art und Alter.

Am 6. 6. 1961 wurden gezählt: 311 Wohngebäude, davon
195 Ein- und Zweifamilienhäuser
8 Mehrfamilienhäuser
108 Bauernhäuser, Kleinsiedlerstellen

108 Wohngebäude vor 1919 erbaut
74 " von 1919 - 1948 erbaut
129 " nach 1948 erbaut

147 Wohngebäude mit größeren Mängeln behaftet
116 " mit kleineren Mängeln behaftet
160 " ohne wesentliche Mängel

Die Gesamtzahl der Wohnungen betrug:

1908 - 79 Stück
1950 = 251 "
1954 - 297 "
1956 - 346 "
1961 - 428 "

Das Anwachsen an Wohnungen ist als recht beträchtlich zu bezeichnen.

27. Die Wohndichte des Ortes ist gering und entspricht der einer Landgemein-
de. (Vergl. die geringe Anzahl von Mietwohnungen.)

28. Wohnungsfehlbestand und Wohnungsbedarf. (Bedarf an Bauland für Wohnungsbau)

Zuwachs der Bevölkerung = $1700 \times \frac{5}{100}$ = 85 Personen

Wohnungsbedarf: rd. 27 Wohneinheiten

Zuwachsbedarf: rd 27 "

Nachholbedarf: Erneuerung überalteter Wohngebäude = 43 Wohneinheiten

Die überaus günstige Verkehrslage von Wasbek dürfte nach Ausbau der Autobahn zu einem beträchtlichen Anstieg der Gewerbebetriebe führen. - An diesem Umstand darf man nicht vorbeisehen. - Wir schätzen daher einen Gesamtbedarf von 200 Wohneinheiten. Die Landesplanungsbehörde hat jedoch im Erlaß vom 17. 11. 66 einen Planungsrichtwert von 2000 Einwohnern festgesetzt; das entspricht etwa dem Bau von 100 Wohneinheiten.

29. Wohnbauflächenbedarf.

Angenommene Wohndichte: 700 qm je Wohneinheit.

Daraus ergibt sich ein Bedarf von $100 \times 700 = 70.000$ qm Wohnbaufläche.

Im F.-Plan sind ausgewiesen rd. 2 ha neue Wohnbauflächen, ausreichend für etwa 28 Wohneinheiten; weitere 28 Wohneinheiten können noch in Baulücken untergebracht werden. - Eine ursprünglich nördlich der Bahn zwischen Bahnhofstr. u. Schulstraße geplante Wohnbaufläche mußte aufgegeben werden, weil die betreffenden Grundeigentümer dies Gelände nicht für bauliche Zwecke verkaufen. - Die seit langem geplante Ausweitung von Wohnbaufläche nördlich des Friedhofs wurde zurückgestellt, da die Landesplanungsbehörde im oben erwähnten Erlaß Bedenken hiergegen erhoben hat und die Gemeinde die Fertigstellung des Flächennutzungsplanes nicht mehr durch weitere Verhandlungen verzögern möchte.

30. Grünplanung einschl. Friedhöfe.

Die Benutzung der Kleingarten ist rückläufig. Es ist jedoch trotzdem noch 1 ~~qm~~ ha Kleingartenfläche ausgewiesen worden.

Eine angemessene Vergrößerungsmöglichkeit des Friedhofs ist vorgesehen. Solange sich die Vergrößerung nicht als dringend notwendig erweist, wird die Erweiterungsfläche als Kleingartengebiet genutzt. - Kirche, Friedhof und Heldengedenkplatz bilden eine schöne zusammenhängende Grünfläche. Besonders reizvoll verspricht die Aufforstung im Süden von Wasbek sich zu entwickeln.

31. Sport- und Spielplätze.

Ein Sport- und Spielplatz ist in ausreichender Größe vorhanden; eine Erweiterung dieses Platzes ist möglich und vorgesehen.

32. Fremdenverkehr, Ferienhausgebiete. - - -

33. Verteilung der Geschäfte. Siehe Bestandplan!

34. Maßnahmen zur Durchführung der Planung.

Um den ersten dringenden Bedarf an Neubauwohnungen zu befriedigen, soll das Baugebiet im Nordwesten des Ortes nördlich der Bahnstrecke und westlich der Bahnhofstraße bebaut werden; die Aufstellung eines Bebauungsplanes für dies Gebiet wird schon seit längerer Zeit betreiben.

